www.radamniederrhein.de

# Rad am Oadfo Niederrhein 3 / 2013



Hier könnte ein Etikett mit Ihrer Anschrift kleben. Als ADFC-Mitglied bekommen Sie Rad am Niederrhein regelmäßig ins Haus.

Fahrradmagazin des ADFC Rhein-Kreis Neuss und des ADFC Krefeld – Kreis Viersen. Darüber hinaus verteilt in Mönchengladbach und im Kreis Kleve.





Madien D. Kim, Sachbearn eterin

# mederrhein

# Wir kümmern uns um unsere Heimat.

Natürlich müssen wir als Unternehmen erfolgreich sein. Am liebsten kümmern wir uns aber um das Leben der Menschen vor Ort. Ihr Leben und Arbeiten, Ihre Mobilität und Ihr Zuhause – unsere Heimat.

# Liebe LeserInnen!

Wenn im Winter die Tage kürzer, die Jacken dicker und die Abstände zwischen den ADFC-Veranstaltungen vorübergehend länger werden, ist das der richtige Zeitpunkt für eine Rück-



schau, aber auch schon für Zukunftspläne. Beides findet in dieser Ausgabe seinen Niederschlag: Die am Niederrhein ins Leben gerufene Benefizfahrt der Global Biking Initiative wird zum internationalen Exportschlager bis nach Ägypten. Der Fahrradaktivist Norbert Krause setzt nicht nur Mönchengladbach, sondern den ganzen linken Niederrhein überraschend in Szene. Zugleich nimmt in der Stadt um den Abteiberg ein frisch organisierter ADFC-Stadtverband Fahrt auf. In Krefeld gibt es Wechselbäder zwischen Hochstimmung bei der erfolgreich spendenfinanzierten Aktion Stadtradeln und Verzweiflung angesichts fehlender Mittel für die Unterhaltung und Modernisierung des Radverkehrsnetzes.

Aktionen wie diese können dazu beitragen, dass die Fahrradförderung in der kommunalen Verkehrsplanung nicht mehr ein Randthema bleibt. Denn noch wird die Förderung der nichtmotorisierten Verkehrsarten in den Chefetagen vieler Verwaltungen und Fraktionen eher als freiwillige Leistung und nicht als Pflichtprogramm angesehen.

Der bevorstehende Kommunalwahlkampf wird Gelegenheit bieten, bei den Parteien neben zweifellos wichtigen Themen wie der Finanzierung von Bildungseinrichtungen oder der Haushaltssanierung auch den Stellenwert des Fahrradverkehrs abzufragen.

Andreas Domanski

Im Rhein-Kreis Neuss tut sich ebenfalls einiges, auch wenn es für eine Verkehrswende noch nicht reicht. Dormagen und Meerbusch sind jetzt wie Krefeld mit Begeisterung beim Stadt-



radeln dabei, in Meerbusch wird ein erfahrener Verwaltungsprofi ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter, und in Korschenbroich gibt das Kreisjugendamt mit Unterstützung des ADFC eine Freizeitkarte für Rad fahrende Familien heraus. Kaarst und andere Städte sollen bald folgen. Die Neusser Radstation beweist mit der logistischen Unterstützung der GBI-Tour, was sie drauf hat. Aber eine Öffnung in den Abendstunden und am Wochenende ist immer noch nicht in Sicht es fehlt an Personal. Stadt und Kreis Neuss verstehen allmählich, welch ein Potenzial für Alltags-Radverkehr und Tourismus damit liegen bleibt. Beide werden, so darf man hoffen, verstärkt darüber nachdenken, wie man diese Lücke wieder füllen kann.

Lücken in der Wegweisung für Radfahrer soll das Knotenpunktsystem nach niederländischem Vorbild schließen. Endlich kommt Schwung in dieses Projekt des etwas trägen Vereins Radregion Rheinland mit Schwerpunkt im Köln-Bonner Raum. Nach mehr als zwei Jahren Wartezeit sieht man nun im Kreisgebiet die ersten Knotenpunkt-Wegweiser. Das haben auch unserere Fahrradfreunde in Mönchengladbach mitbekommen und sind schon dabei, ein Knotenpunktkonzept für ihre Stadt zu entwickeln. So schnell kann das gehen. Verkehrswende kommt nicht auf Anordnung von oben, sie braucht Impulse von unten!

Heribert Adamsky

# **INHALT**

Vorwort	Fahrradfreundliche Bahn?33
Inhalt 4	Stadtradeln in Krefeld34-35
Verkehr	Prioritätenliste des Krefelder ADFC36-37
	Service 38
<b>,</b>	Service 36
Meldungen 7	Beitrittserklärung 39
Navigation	
komoot in der Praxis8-9	Titelbild: Ein Radfahrer fährt im Berufsverkehr an der Südbrücke zwischen Neuss und Düsseldorf am Stau vorbei.
Technik	Stau vorber.
Hingucker aus Holz11-13	Impressum
Touristik	Pad am Niedershein, das Magazin für
GBI-Tour 201314-15	Rad am Niederrhein, das Magazin für Alltags- und Freizeitradfahren in unserer
Nächste Ausfahrt: para_dies16-17	Region
	Anschrift Erftstraße 12, 41460 Neuss
Geldern / Kleve 17	Harausgahar ADEC Phain Vrais Nouss und
Mönchengladbach	<u>Herausgeber</u> ADFC Rhein-Kreis Neuss und ADFC Krefeld – Kreis Viersen
200 Tage Fahrradstadt: Bilanz 18-19	Redaktion Heribert Adamsky (ha), Andreas
Bündnis für eine Verkehrswende20	Domanski (ad)
Touren und Termine	redaktion@radamniederrhein.de
51 · W · W	Namentlich gekennzeichnete Beiträge ge-
Rhein-Kreis Neuss	ben nicht unbedingt die Meinung der Re- daktion wieder.
Wer wir sind21	daktion wieder.
Freizeitführer Korschenbroich 22	Anzeigen Astrid Werle (Tel. 02131 602343),
Like-a-Bikes für den Kinderschutzbund22	Hans-Gerd Leijser (Tel. 02161 673271). kontakt@radamniederrhein.de
Meerbusch fährt Rad	
Knotenpunkte jetzt auch bei uns25	<u>Druck</u> Häuser KG, Köln
Paris-Neuss in sieben Etappen 26	<u>Layout</u> erstellt mit Scribus
Promenade und Wierstraatweg saniert 27	Auflage 7500
Touren und Termine	
Krefeld - Kreis Viersen	<u>Verbreitung</u> Rhein-Kreis Neuss, Krefeld und Kreis Viersen, Kreis Kleve, Mönchenglad-
Ansprechpartner und Kontakt 29	bach
Veranstaltungstermine30	Erscheinen Frühjahr, Sommer, Herbst
Radler des Jahres in Krefeld 31	Mediadaten www.radamniederrhein.de
Radler des Jahres im Kreis Viersen32	realitate www.induminicaeimeni.de

# Ich bin jetzt eine Berufsradlerin!

Unsere Autorin fährt täglich mehr als 20 Kilometer mit dem S-Pedelec zur Arbeit. Lesen Sie, warum sie nicht mehr zurück will in die Autozeit.

#### **VON ANGELIKA DREßEN**

Jeder Tag ist ein kleiner Urlaub. Er beginnt morgens, wenn ich mich von Dormagen-Gohr auf den Weg zur Arbeit auf die andere Rheinseite nach Leverkusen-Hitdorf mache. Denn, anders als noch vor wenigen Wochen, stehe ich nicht mehr mit den anderen Berufsfahrern genervt an Ampeln. Auch stresst mich der Stau auf der maroden Brücke am Kreuz Leverkusen-West nicht mehr. Denn ich habe nach vielen, vielen Jahren für mich entdeckt, dass der Weg zur Arbeit auch anders zu bewältigen ist, als mit einem benzinbetriebenen Vehikel. Und so hole ich nun jeden Morgen mein neues S-Pedelec aus der Garage und mache mich auf den Weg – ein Weg übrigens, der mit dem Auto nahezu doppelt so lang wäre.

Und so genieße ich nun die frühe Morgenstunde, sause an taubedeckten Feldern vorbei und versuche, die wagemutigen Weinbergschnecken, die im Mühlenbusch meinen Weg kreuzen, nicht



Utopia Velo Sorglos Mobil Reisen Informationen auf www.utopia-velo.de

Hartje Manufaktur handgefertigte Spitzenqualität

Informationen auf www.hartje-manufaktur.de



ins Jenseits zu befördern. Ich sehe, wie der Sommer sich verändert, die Felder gemäht wurden, die ersten Gänse schon mal die lange Winterreise üben und so langsam die herbstliche, frische Morgenkühle auf die kalte Jahreszeit vorbereitet. Ich gebe Gas, denn meine erste Etappe ist die Zons-Urdenbacher Rheinfähre. Und die fährt pünktlich!

## Menschliche Begegnungen

An Bord warten schon die anderen Berufsradler auf ihren Tourenrädern. Anfangs beäugten sie mich kritisch: "Jetzt kommen schon die E-Bike-Fahrer..." Hat das elektrobetriebene Zweirad doch noch immer den Ruf eines Alte-Leute-Fortbewegungsmittels. Das S-Pedelec als blitzschnelles Vehikel für Berufsfahrer, die schnell von A nach B müssen, hat sich noch nicht in den Köpfen eingenistet. Und noch etwas stört: Wenn ich morgens mit leichtem Tritt an den schwerkämpfenden

# **VERKEHR**

Radlern vorbeibrause, kratzt das erheblich am Ego. "Jetzt kommt er wieder, der schlimme Moment", hörte ich von einem Mitstreiter an Bord. Denn er leidet so sehr, wenn ich mit leichtem Tritt an ihm vorbeiradle. Erleichtertes Aufatmen, als er erfährt, dass ich mit Tempo 35 auf der Überholspur unterwegs bin. Er muss nicht mehr besser, schneller sein, ich bin keine Konkurrentin. Gegenüber dem schnellen S-Pedelec kann er mit reiner Muskelkraft nun wirklich nichts ausrichten.

#### Tägliche Gewohnheiten

Insbesondere auf meinem Hinweg erlebe ich, wie viele Menschen feste Gewohnheiten haben. Auf dem Schiff trifft sich jeden Morgen dieselbe muntere Radler-Runde an Deck, während die Autofahrer in ihren Fahrzeugen sitzen – allein, lesend, rauchend oder mit ihrem Handy spielend und die meisten ein wenig müde. Wir Radler hingegen sind hellwach. Auf der anderen Seite strampelt dann jeder seines Weges und es gibt die nächsten kleinen Begegnungen. Da grüßt freundlich das alte Ehepaar, das jeden Tag in der Urdenbacher Kämpe mit seinem Hund spazieren geht. Auf dem Radweg am Rhein entlang in Richtung Monheim begegne ich der jungen Frau, die in sich gekehrt betet. In den Rheinauen kurz vorm Ziel versucht eine abgehetzt wirkende Hundehüterin sieben Berner Sennenhunde in den Griff zu bekommen. Die drei Joggerinnen kennen mich auch schon. Und da ist er wieder, der alte Herr, der, obwohl sichtlich körperlich beeinträchtigt, eisern und sehr vorsichtig Schritt vor Schritt setzt.

Und so bin ich ein wenig traurig, wenn ich vor dem Werkstor stehe, mein Fahrrad abstelle und mich auf den Weg in die Dusche mache. Hierfür bin ich meinem Unternehmen sehr dankbar. Ich habe die Möglichkeit zu duschen und den Schlüssel für einen eigenen Spind, in dem ich ein paar Kleidungsstücke und weitere Utensilien aufbewahre. Und was ich sonst noch so brauche, das befindet sich in meinen Satteltaschen. Die kühle Dusche tut richtig gut, bevor das Tagewerk beginnt. Denn es ist eben nicht ein "Alte-Leute-Fahrrad", das S-Pedelec. Wer zügig fährt, bringt seinen Kreislauf ordentlich in Schwung und gerät ins Schwitzen.

In meiner Firma haben viele Mitarbeiter Dienstwagen. Dienstfahrräder gibt es nicht, obwohl diese doch mittlerweile ebenfalls steuerlich absetzbar sind. Gefragt habe ich in unserer Personalabteilung schon mal, aber neue Entwicklungen brauchen wohl einfach noch ein bisschen Zeit...

Ein stressiger Tag geht zu Ende. Ich setze mich aufs Pedelec und brause ihm davon. Und wenn ich dann zu Hause bin, dann ist der Kopf wieder frei und alles ist gut.



# Wir liefern Ihnen bequem frisches Biogemüse nach Hause!

#### 3 Schritte zum individuellen Gemüseabo:

- Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.info/ bestellen.html zusammen.
- Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.
- Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre persönliche Bedürfnisse anpassen.

# frisch und grün lecker und echt Bio aus Büttgen

#### Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack

#### -lofmarkt

Lammertzhof, 41564 Kaarst Mo - Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 - 14 Uhr

#### Webshop:

Rund um die Uhr www.lammertzhof.info

Telefon: 0 21 31-75 74 70



# Mit dem Rad zur Arbeit 2013 erfolgreich

Eindrucksvolle 23 Mio. Kilometer wurden 2013 bisher zur Arbeit geradelt und dabei rund 4,6 Tonnen CO2 eingespart. 2014 geht's weiter: Die große Mitmachaktion von AOK und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

**Unser Tipp:** Damit Sie den Start von "Mit dem Rad zur Arbeit 2014" nicht verpassen, tragen Sie sich einfach ab Januar 2014 in den Erinnerungsservice ein. Sie erhalten dann einmalig eine Info-E-Mail, sobald Sie sich für die neue Aktion registrieren können!

Bis dahin wünschen AOK und ADFC eine stets gute Fahrt und viel Glück für die Verlosung der Preise.

# Studie zu Unfällen zwischen Kfz und Radfahrern beim Abbiegen

Immer wieder kommt es zu Unfällen, weil abbiegende Autofahrer geradeaus fahrende Radfahrer übersehen. Fine neue Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) kommt jetzt zu dem Ergebnis, dass in neun von zehn Fällen die Kfz-Führer Hauptverursacher solcher Unfälle sind. Häufiger Fehler: Jeder fünfte Autofahrer lässt den Schulterblick vermissen. Wenn Autofahrer beim Abbiegen Radfahrer übersehen, wird es gefährlich: Kommt es zum Unfall, endet dieser in 80 Prozent der Fälle mit Verletzten. Siegfried Brockmann, Leiter der UDV, appelliert daher an die Verantwortung der Autofahrer. Diese sollten den Schulterblick konsequent anwenden und im Zweifel auch mehrmals schauen. Radfahrern rät Brockmann an Kreuzungen zu besonderer Aufmerksamkeit. Zu den häufigsten Fehlern der Radfahrer gehört das Fahren auf der

falschen Straßenseite oder auf Gehwegen und die Überquerung der Fahrbahn an Fußgängerfurten. Auch Sichtbehinderungen und ungünstig geführte Radwege können ursächlich dafür sein, dass Autofahrer Radfahrer übersehen. Die UDV fordert deshalb für den Radverkehr Radfahrstreifen auf der Fahrbahn oder bei Radwegen eine fahrbahnnahe Führung.

# Planungswettbewerb Radschnellwege: Neun Projekte angemeldet

Neun Konzepte für die Planung von inter-kommunalen Radschnellwegen sind bis zum Bewerbungsschluss Ende Juli im Rahmen eines Planungswettbewerbs des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) eingegangen. Ausgelobt hatte ihn das Verkehrsministerium des Landes in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS). Die eingereichten Beiträge kommen aus allen Regionen Nordrhein-Westfalens und umfassen Streckenlängen zwischen 12 und 62 Kilometer. Unsere Region ist mit einem Antrag für 45 km Radschnellwege zwischen Düsseldorf, Neuss und Ratingen vertreten. Eine unabhängige Jury wird im Oktober aus den eingereichten Beiträgen die fünf besten auswählen, die dann eine finanzielle Förderung der Machharkeitsstudie und anschließend auch der Planung des Radschnellwegs erhalten.

# Verkehrsunfallstatistik 2012

Die Zahl der verunglückten und getöteten Radfahrer bleibt nach der Verkehrsunfallstatistik 2012 konstant. 2012 verunglückten 74.776 Radfahrer auf deutschen Straßen, 406 kamen dabei ums Leben. Im Vergleich zu 1992 nahm die Zahl der getöteten Radfahrer - trotz der starken Zunahme des Radverkehrs innerhalb der letzten 20 Jahre - um 55,2 Prozent ab.

# **Smartphone-Tourenplaner**

# Komoot in der Praxis

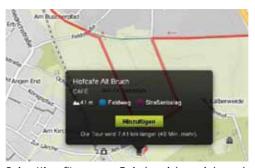
Nach dem Beitrag von Gerd Dreßen in der letzten Ausgabe habe ich nicht lange gezögert, den Routenplaner Komoot als Navigations-App für mein Android-Smartphone, aber auch zur Streckenplanung am PC auszuprobieren.

#### **VON ANDREAS DOMANSKI**

Disher waren für die Routenplanung zuhause Dam Bildschirm und für die Fahrradnavigation unterwegs mindestens zwei unterschiedliche Programme oder Geräte erforderlich. Unerfahrene Benutzer scheiterten häufig an den unterschiedlichen Datenformaten oder den Schnittstellen zwischen PC und Mobilgerät. Die Entwickler von Komoot haben das Zusammenspiel zwischen dem Internetportal für den PC daheim und dem Programm (neudeutsch: "App") für Android- und Apple-Smartphones gut gelöst. Man kann Touren zu interessanten Zielen am PC planen und fürs Handy freigeben, aber ebenso unterwegs spontan neue Ziele oder Zwischenstationen ansteuern und diese wiederum veröffentlichen. Aufzeichnungen von gefahrenen Strecken können später am PC angeschaut werden.

#### Wohin soll die Reise gehen?

Lässt man Komoot Strecken von A nach B über größere Distanzen vorschlagen, führt die Route (jedenfalls in unserer Region) teilweise auch an stark befahrenen Straßen Warum? entlang. Wie viele andere Routenplaner greift Komoot unter an-



Beim Hinzufügen von Zwischenzielen wird vorab schon die Änderung der Streckenlänge angezeigt.



Cockpit für die Auswahlkriterien bei der Routenplanung

derem auf offizielle Radverkehrsnetze und -routen zurück, die eben manchmal auf Hauptverkehrsstraßen liegen. Mit den vorhandenen Einstellungen der "Sportart" und des Trainingszustands kann man die Streckenführung nur bedingt beeinflussen.

Die Auswahlkriterien für die Routenplanung sind eher für Aktivitäten in den Bergen ausgelegt und eine Änderung der Einstellungen bringt oft nicht den erwarteten Effekt. Besser und logischer wäre es, wenn man Vorgaben wie "Hauptstraßen meiden" oder "nur Themenrouten" direkt wählen könnte. Andere Programme bieten allerdings in der Regel noch weniger Strategien für die Routenauswahl. Zum Glück ist das Einfügen von Zwischenzielen per Mausklick am PC oder Fingertipp auf dem Handydisplay einfach: Sofort bekommt man eine Vorschau auf die Streckenänderung und oft auch Hinweise auf Sehenswürdigkeiten in der Nähe des Zwischenziels. So kommt man mit etwas Handarbeit doch

recht schnell zur individuellen und verkehrsarmen Route.

#### Online oder Offline

Kartensätze für Komoot können zu-hause per WLAN-Verbindung heruntergeladen werden, um unterwegs Gebühren zu sparen. Für die Routenplanung oder

-änderung unterwegs und die Hinweise zu Sehenswürdigkeiten benötigt Komoot aber eine Datenverbindung. Bei den sinkenden Mobilfunkgebühren im Inland kaum noch ein Problem, im Ausland sollte man die Datenverbindung aber besser abschalten oder die Gebühren im Blick behalten. Die Funktion "Sprachanweisungen" spart bei ausgeschaltetem Display wertvolle Akkuleistung.

Noch ein Tipp: Die Funktion "Rundtour planen" führt bei mehreren Zwischenzielen oft nicht zum gewünschten Ergebnis. Besser geht es, wenn man zwei getrennte Touren für Hinund Rückweg plant.

#### Zukunftsorientiert

Wer sein Smartphone für ein paar Euro zum Fahrradnavi mit interessanten Zusatzfunktionen ausbauen will, sollte Komoot unbedingt ausprobieren. Das Entwicklungsteam von Komoot ist gegenüber Verbesserungsvorschlägen sehr aufgeschlossen und hat bereits eine überarbeitete Programmversion angekündigt. Insbesondere sollen auch in der Mobilversion bald Vorschläge zu Sehenswürdigkeiten erscheinen

# **Alternativen**

**OsmAnd:** große Kartenauswahl, Navigation auch im Offline-Modus, Routenplanung über größere Distanzen langsam, kein Web-Portal **Locus:** viele Funktionen, große Kartenauswahl, etwas komplizierte Bedienung, Navigation nur online, kein Web-Portal, Routenplanung kartenabhängig, Geocache-Einbindung

Klassische GPS-Geräte: Sie sind der modernen Smartphone-Lösung beim Funktionsumfang und Bedienungskomfort inzwischen deutlich unterlegen, können aber nach wie vor durch Robustheit, lange Akkulaufzeit und manchmal bessere Lesbarkeit in der Sonne punkten.

weiter Routenplaner: de.fahrrad.wikia. com/wiki/Liste\_der\_Fahrrad-Routenplaner und die Funktion "Tourenvorschläge" soll ausgebaut werden. Vielleicht gibt es dann auch die Möglichkeit, das wachsende Tourenarchiv etwas übersichtlicher in Ordnern zu organisieren. Warten wir es ab, wohin die Reise geht.

# Plus und Minus

#### **PC-Webseite**

- + übersichtliche Oberfläche
- + gutes Zusammenspiel von Web-Version und App
- + verschiedene Karten zur Auswahl
- + georeferenzierte Fotos geben Anreize für eigene Routenplanung
- + gute Auswahl an POIs (Gastronomie und Sehenswürdigkeiten)
- + einfaches Einfügen von Zwischenzielen
- nur indirekte Beeinflussung der Routen planung durch Einstellungen für Fitness und Sportart (z.B. "Rennrad" oder "Fahrrad (mit Schotter)")

#### Android-App

- + übersichtliche Oberfläche
- + einfaches Einfügen von Zwischenzielen
- + Sprachanweisungen
- + kostengünstige Karten
- Funktionsumfang offline eingeschränkt (keine Routenplanung und kein Import von GPX-Dateien)
- keine alternativen Kartenlayouts.
- beim Zwei-Finger-Zoom wird fast immer die Funktion "Hinzufügen" (eines Navigationsziels) aktiviert
- Die Funktion "Tourenvorschlag" bringt zur Zeit nur wenige Routen, soll aber kurzfristig verbessert werden.

# Jugend-Filmwettbewerb verlängert

Erste Beiträge für den Wettbewerb zum Thema Fahrrad können auf www.like-it-bike-it.de begutachtet werden. Der Einsendeschluss wurde verlängert. Weitere Filme können noch eingereicht werden bis zum 11. November 2013.



# Hingucker aus Holz

Wem Rahmen aus Stahl, Alu oder Carbon zu profan sind, der findet bei "Mein Fahrradladen" in Mönchengladbach vielleicht das richtige Rad

#### **VON GERD DREGEN**

Wer dem ständigen Streit, ob denn nun der Rahmen aus Stahl oder aus Aluminium der

bessere ist, aus dem Weg gehen will, der findet bei "Mein Fahrradladen" in Mönchengladbach die Lösung. Und auch, wem Carbon nicht exklusiv genug ist, der sollte bei Tomi Novosel an der Bismarcksstraße 78 einmal vorheischauen. Hier baut der Fahrrad-Fan mit seinem Vater Josef (50) Rad-Hingucker mit Holzrahmen.

"Wer unsere Holz-Cruiser fährt, sollte auf keinen Fall menschenscheu sein, denn mit den Dingern fällst du auf, ob du willst oder nicht", weiß der 27-Jährige mit kroatischen Wurzeln aus eigener Erfahrung: Wo immer er mit seinen außergewöhnlichen Bikes auftaucht, steht er im Mittelpunkt und wird von interessierten Passanten mit Fragen bombardiert.

#### **Natur und Technik** finden kunstvoll zusammen

Aus so genannten Multiplex-Platten wie es sie in jedem Baumarkt gibt - also dickem Sperrholz - baut Vater Josef in 60-80 Stunden einen Rahmen. Und lässt dabei seiner Kreativität und seiner künstlerischen Inspiration freien Lauf: "Schau mal den dort drüben in offener Kastenform. Der erinnert doch irgendwie an Mondrians Gemälde, oder?" Stimmt. Und dieses wie aus dem ganzen Baumstamm gefräste Colani-Bike hier mit den drei markanten Löchern in der Längsstange? Josef: "Nee, das ist keine Kunst, sondern nur saupraktisch. Das sind die in den Rahmen integrierten Cupholder für drei Flaschen Pils, Kölsch oder Alt," Auch das Thema



"grünes Rad" haben die beiden aufgegriffen: Ein Recycling-Bike entstand aus einem alten Kleiderschrank, IKEA – es kommt drauf an, was man draus macht!

Bei aller Liebe zum Außergewöhnlichen auf zwei Rädern weiß Tomi Novosel als gelernter



Zweiradmechaniker, der gerade für seinen Meistertitel lernt, jede Menge über Fahrradphysik: "Beim Berechnen der Rahmen musst du die Belastungspunkte kennen und richtig auslegen." Tja, und bei der Fertigung darf Vater Josef sich keine Fehler erlauben: "Was du einmal abgehobelt hast, kannst du nicht wieder dranschweißen." Durchaus 300 Stunden Arbeit stecken in so einem Cruiser, den es dann ab 6.500 Euro zu kaufen gibt. Dafür erhält der Kunde dann gewissermaßen die "Blaue Mauritius" auf zwei Rädern, also etwas Einzigartiges, ein echtes Sammlerstück. (Alles Wissenswerte unter www.holzcruiser.de)





www.facebook.com/ rheinkreisneuss

www.twitter.com/ rheinkreisneuss **Der Handy-Kulturführer.** Erleben Sie das vielseitige Kulturangebot im Rhein-Kreis Neuss mit Ihrem Mobiltelefon. Ein kostenloser\* Service des Rhein-Kreises Neuss. **www.kultohr-rkn.de** (oder direkt über QR-Code)

\* Es fallen ggf. nur Ihre individuellen Telefongebühren ins Festnetz an.

# **TECHNIK**





#### "Die Stadt gehört den Fahrädern"

Tomi ist ein Fahrradverrückter: "Außerhalb von Gebäuden gehe ich keinen Meter zu Fuß. Ich mache alles mit dem Rad und fühle mich wie halb Mensch und halb Bike." Auf zwei Rädern gehört er zu den ganz harten Jungs und hat sich bei Downhill-Races schon mehrere Knochen gebrochen. Zum eigenen Fachgeschäft aber ist er aus einer Not heraus gekommen: "Vor gut zehn Jahren musste ich dringend eine Ausbildungsstelle finden, um meine Aufenthaltsgenehmigung hier in Deutschland nicht zu verlieren. Und hier im Fahrradladen gab es eine für mich." Das Happy End: Das alteingesessene Geschäft hat er vor gut einem Jahr vom Vorbesitzer übernommen.

Nicht nur, wenn's um Holz-Cruiser geht, lässt Tomi die Wünsche seiner Kunden wahrwerden. Das fängt an mit einer ausführlichen Beratung: "Wer nur hin und wieder ein Rad braucht, der findet bei uns einen preisgünstigen Drahtesel, aber eben keinen Schrott ab Werk. Wer aber jeden Tag 40 km und mehr fährt, der muss für ein gutes Rad schon über 1.000 Euro ausgeben." Am liebsten baut der Zweiradmechaniker ein Rad komplett nach Kundenwunsch. Und dabei bleiben dann wirklich keine Wünsche offen. Zahnriemenantrieb? Parallelogramm-Sattelstütze? 8-Kolben-Bremsanlage und Federn aus dem professionellen MTB-Bereich? Alles kein Problem für Tomi, der auf Messen und im Internet ständig nach Zweirad-Innovationen sucht



- oder sie auch selbst baut, wenn es sie auf dem Markt nicht gibt.

Um die Zukunft des Fahrrads macht er sich keine Sorgen: "Die Stadt gehört den Fahrrädern, denn da leben immer mehr Menschen Und die Autos können nun mal nicht kleiner werden als ein Smart." Und um seine eigene? Tomi: "Es gibt immer mehr aufgeschlossene

Leute, die ein maßgeschneidertes Fahrrad und unsere Wertarbeit schätzen und fair bezahlen. Für diese Leute gehört es zur Nachhaltigkeit, dass ich auch in drei Jahren mein Geschäft noch habe, damit ich Ihre hochwertigen fahrbaren Untersätze weiter warten kann."



# **Batteriebeleuchtung** legalisiert

Keine Dynamopflicht mehr für Fahrräder: Am 1. August 2013 ist eine vom Bundesrat beschlossene Verordnung in Kraft getreten, die nun auch Batterie- und Akkuleuchten erlaubt. Bislang mussten alle Fahrräder außer Rennräder bis 11 Kilogramm eine dynamobetriebene Lichtanlage haben. Der ADFC kritisiert allerdings Unklarheiten im neuen Gesetzestext.

# **TOURISTIK**

# GBT-Tour 2013

# Radfahren für den guten Zweck

Auf der sechsten Benefizfahrt der GBI fuhren im Juli 350 Teilnehmer aus 22 Ländern in 7 Tagen mit dem Rad von Paris zur Neusser Skihalle. Die deutschen Teilnehmer stellten mit 140 Radlern die größte Gruppe.

GBI steht für "Global Biking In-itiative" und beschreibt ein internationales Netz von fahrradbegeisterten Freizeitradlern. die durch ihre Leidenschaft, das Fahrradfahren, Spenden für gemeinnützige Zwecke in ihrem Land sammeln.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 200.000 Euro für verschiedene Hilfsorganisationen in den teilnehmenden Ländern gesammelt. Die deutschen Teilnehmer sammelten 57.000 Furo und konnten, so Wolfram Kons, Charity-Gesamtleiter der Stiftung "RTL - wir helfen Kindern", am Zielort einen fetten Spendenscheck überreichen. Das Geld fließt in den Wiederaufbau von Kindereinrichtungen in den deutschen Überschwemmungsgebieten.



Praktische Unterstützung kam auch aus unserer Region. So stellte die Neusser Radstation zwölf ghanaischen Teilnehmern Tourenräder zu einem aüngstigen Mietpreis zur Verfügung, womit diesen der teure Transport von Rädern aus ihrer Heimat erspart blieb.



Seit Bestehen der GBI wurde mehr als eine Million Euro für gemeinnützige Zwecke auf der ganzen Welt gesammelt. Die GBI zählt damit zu den größten Benefiz-Fahrradtouren ihrer Art. Neben einer Teilnahmegebühr zur Deckung der anfallenden Kosten sollte ieder deutsche Teilnehmer mindestens 300 Euro Spenden sammeln. Viele Teilnehmer übertrafen dieses Ziel, in dem sie ihr Netzwerk aus Freunden, Arbeitskollegen und Familienangehörigen um eine Spende für die gute Sache ansprachen.

# Durch die Champagne und auf Bahntrassen

Gestartet wurde am 30. Juni in Paris. Die Teilnehmer reisten mit dem Flieger, dem Zug oder dem GBI-Bus aus Neuss an. Zwei Teilnehmer aus dem Raum Düsseldorf traten die Anreise sogar mit dem Rad an. Bei herrlichem Wetter durchfuhren die einzelnen Teams Paris und trafen sich spätestens am Eiffelturm wieder. In Paris sind die Busspuren für Fahrradfahrer frei gegeben. was ein entspanntes Fahren erlaubte, zumal wir sonntags Paris durchguerten und der Bus- bzw. Autoverkehr an diesem Tag sehr gering war.

Die nachfolgenden Tage führten uns nach Jablines, Reims, Verdun, Mersch, Malmedy, Bergheim und Neuss. Insgesamt wurden etwa 800

Kilometer und auch einige Höhenmeter zurück gelegt. In besonderer Erinnerung werden die Etappen durch die Champagne und die Ardennen bleiben. Auch das Bahntrassenradeln auf dem Ravel-Weg und der Vennbahntrasse auf deutsch-belgischem Grenzgebiet war ein besonderes Frlehnis.

Die Teilnehmer fuhren in kleinen Teams vom maximal zehn Personen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, welche von kompetenten Tourenleitern geführt wurden. Da es für Rennradfahrer eine eigene asphaltierte Strecke gab, konnte sich jeder Teilnehmer aussuchen, welche Strecke und wie schnell er fahren wollte. Die letzten 20 Kilometer von der Aussichtsplattform des Tagebaus Garzweiler in Jüchen zur Neusser Skihalle legten alle Teilnehmer in einer Gruppe zurück. Die Gruppenfahrt wurde von ADFC- Helfern aus Jüchen begleitet. Auch diese Gruppenfahrt und die anschließende Abschlussfeier im Biergarten der Skihalle bleiben uns in guter Erinnerung. Siehe Bericht im Neusser Teil.

#### Noch mehr GBI

Da die teilnehmenden Länder mittlerweile eigene Benefiz-Fahrradtouren organisieren (z.B. GBI Suisse, GBI Egypt), besteht auch hierbei die Möglichkeit, fremde Länder mit dem Rad zu erkunden und dabei Spenden für die landeseigene Hilfsorganisation zu sammeln.

Im nächsten Jahr wird es eine viertägige GBI Deutschland von Stralsund nach Berlin geben (1. bis 4. Mai). Außerdem wird die GBI Europe in sieben Tagen von Budapest nach München führen (15 bis 21. Juni). Interessierte sollten sich diese Termine schon mal rot im Kalender eintragen.

Weitere Informationen zu den geplanten Fahrradevents der GBI findet man unter www.qbi-event.org.

Hartmut Genz und Dirk Rheydt



- Schutzbekleidung
- Sonderanfertigungen
- Elektro-Nachrüstungen

Bismarckstraße 76-78 41061, M'Gladbach Tel: 2161-12219 www.meinfahrradladen.de



# TOURISTIK / NIEDERRHEIN

# Nächste Ausfahrt: para\_dies

Fahrradfahren steht bei Norbert Krause privat schon immer hoch im Kurs: nicht zuletzt deshalb spielt das Fahrrad 2013 im Rahmen seiner künstlerischen Aktionen oft eine wichtige Rolle. So machte sich der Mönchengladbacher Künstler im Juni dieses Jahres per Rad auf den Weg, das para\_dies der Niederrheiner zu erkunden. Was genau es mit dem Projekt auf sich hatte, erfahren Sie hier.



#### **VON NORBERT KRAUSE**



uf irgendeiner meiner vielen Radtouren Adurch unsere schöne Region fragte ich mich: Warum eigentlich ist dieses Paradies, das wir im Kopf haben, immer so weit weg? Sei es das irdische oder das himmlische, beides scheint nicht gerade um die Ecke zu sein. Aber wieso nur? Gibt es nicht vielleicht neben diesem Paradies in weiter Ferne auch eins, das direkt zu unseren Füßen liegt? Sozusagen ein para\_dies, abgeleitet von para (griech.) gleich "neben"?

Das Projekt war geboren, und ein knappes Jahr später konnte es dann endlich losgehen. Mit dem Rad ging es von Mönchengladbach aus über Viersen, Nettetal, Geldern, Weeze und Goch hoch nach Kleve und von dort über Kalkar, Xanten, Wesel, Kamp-Lintfort und Kempen zurück nach Mönchengladbach. Mit dabei war eine große blaue, auf einem Anhänger montierte Kiste, die alles beherbergte, was zum Erforschen des niederrheinischen para dieses notwendig ist: ein eigens für die Aktion gebauter Tisch, Hunderte von den Niederrheinern auszufüllende Karten und drei aufblasbare Gummipalmen, die das Thema schon von Weitem sichtbar machten. Man will ja schließlich auch gesehen werden. Knapp zwei Wochen führte mich die Reise so von Marktplatz zu Marktplatz, wo ich stets mit mei-



Drei Palmen, hier vor dem Rathaus in Weeze, verdeutlichten: Das Paradies ist vielleicht gar nicht so weit weg.



Bemerkenswert konkrete und ortsverbundene Gedanken zum Paradies schrieben Norbert Krauses Besucher auf die vorbereiteten Karten.

ner para\_dies-Archivierungsstation aufschlug, um mit Bürgern ins Gespräch zu kommen und ihre persönlichen para diese des Niederrheins auf Karten zu archivieren.

Ohne nun einzelne para\_diese herausgreifen zu wollen, lässt sich grundsätzlich sagen, dass der Niederrheiner seine wunderschöne Landschaft zu schätzen weiß. Und darüber hinaus hat er natürlich auch seine Lieblingstreffpunkte, die er mir genannt hat. Er zeigt mir Bauwerke, die ihm ans Herz gewachsen sind, oder er schwelgt auch mal gerne in Erinnerungen. So ist eine stattliche Anzahl von para diesen zusammengekommen.

## Ausstellung

Alle para\_diese finden ihren Weg in eine Wanderausstellung, die im Herbst in Nettetal, Kleve, Xanten und Mönchengladbach zu sehen sein wird. Die genauen Termine sowie das Tourtagebuch mit Findriicken. Anekdoten und vielen Bildern von der Reise finden sich auf der Projekthomepage www.para-dies.de

#### Förderer

Die Tour fand mit Unterstützung der Regionalen Kulturförderung des Landes NRW und des Kulturraum Niederrhein statt. Die richtige Ausrüstung stellte der Gladbacher "Mein Fahrradladen" freundlicherweise zur Verfügung.

# Veranstaltungen in Geldern

Die Gruppe "Gelderland" des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bietet in der Radsaison (März - November) jeweils am ersten Samstag im Monat eine geführte Radwanderung an. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr am "Drachenbrunnen" auf dem Gelderner Marktplatz.

Kontakt: Heinz-Theo Angenvoort,

Tel. 02831/398120.

Internetseite: adfc-gelderland.de

Samstag, 02.11.13

14.00 Uhr

# Nachmittagsradtour als Saisonabschluss:

Radtour im Raum Geldern. ca. 25 km, 15 - 16 km/h.

Samstag, 14.12.13

14,00 Uhr

# Jahresabschluss mit gemütlichem Beisammensein, neue

Planung, Achtung: Termin am 2. Samstag im Monat! Treffpunkt bitte bei Heinz-Theo Angenvoort erfragen (siehe oben)

# Veranstaltungen in Kleve

Die ADFC-Rad- und Wandergruppe Kleve trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Kolpinghaus Kleve, Kolpingstr. 11, 47533 Kleve. In den Wintermonaten, in denen keine Radtour stattfinden, trifft sich die Gruppe zu Fußwanderungen von 2 - 4 Stunden mit anschließender Einkehr. Die Termine und Ziele werden auf dem monatlichen Treffen abgestimmt.

Kontakt: Marianne u. Hans-Gerd Riemann, 02821/29814.

# Mönchengladbach

#### Der ADFC stellt sich vor

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Vorstand Bernhard Cremer (1. Vors.), Erwin Konvalinka (2. Vors.), B. Schneiders (Kasse, Mitgliederbetreuung)

**Ansprechpartner** Alexander Budde (Bezirk Nord, ab.mg@web.de), Peter Beckers (Bezirk Ost, peter@fahrradbeckers.de, 02161 6889477), Dirk Rheydt (Bezirk West, dirk.rheydt@gmx.de, 0152 5153 9838

**Vereinsadresse** c/o Bernhard Cremer. Annastraße 20, 41063 Mönchengladbach, Tel.: 02161/894743

Mail adfc-mg@web.de

Web www.adfc-nrw.de/moenchengladbach.de

Facebook ADFC Mönchengladbach

Aktuelle Informationen auch in unserem Infofenster an der Radstation Hbf Rheydt und bei unseren Fördermitgliedern.

Newsletter: Mitglieder und andere Interessenten, die regelmäßig über unser Aktivitäten informiert werden möchten. teilen uns hitte ihre FMailAdresse mit.

# Unsere Fördermitglieder

Räderei, Inhaber Karl-Heinz Pfeiffer. Dahlener Straße 22, 41239 Mönchengladbach Tel: 02166/4 04 47

Georgs Fahrradladen, Inhaber Georg Bockers, Süchtelner Straße 30, 41066 Mönchengladbach, Tel. 02161 631411

Bike Center Pfennings, Geschäftsführer: Hans Pfennings, Hehner Str. 115, 41069 Mönchengladbach, Tel. 02161 931493

fahrradBeckers, Inhaber Peter Beckers, Neusser Straße 135, 41065 Mönchengladbach, Tel. 02161 8308290

Von der Kunst, die Menschen aufs Rad zu bekommen

# 200 Tage **Fahrradstadt** Mönchengladbach

Vom 7. März bis 22. September war die Vitusstadt selbsternannte Fahrradstadt. Die Aktion kam bei den Menschen sehr aut an. Ihr Erfolgsgeheimnis: Nicht Radwege, sondern die Radfahrer standen im Mittelpunkt.

200 Tage

**Fahrradstadt** 



ässt sich aus einer fahrradunfreundlichen Stadt eine fahrradfreundliche(re) Stadt machen? Innerhalb kurzer Zeit und mit geringen finanziellen Mitteln? Diese Frage bewegte den Mönchengladbacher Künstler Norbert Krause, nachdem seine Heimatstadt 2012 erneut auf einem der letzten Plätze beim Fahrradklimatest des ADFC landete. Er entschloss sich, anders als üblich, nicht die Fahrradwege, sondern vielmehr die Fahrradfahrer selbst in den Mittelpunkt seines Projektes zu stellen. Seit dem Frühjahr wird deshalb in Gladbach nicht die vorhandene Struktur thematisiert, sondern der Umgang mit dieser.

#### Vormachen, nachmachen, selbermachen

Ziel ist es, den Rad fahrenden Bürgern Werkzeuge an die Hand zu geben, ihre Stadt selbst fahrradfreundlicher zu gestalten, statt einzig den frommen Wunsch zu pflegen, Politik und Verwal-

# Mönchengladbach

tung könnten eines Tages für Besserung sorgen. Das 200 Tage dauernde Projekt, bei dem der Initiator von einem starken Team unterstützt wird. lenkt über den gesamten Zeitraum mit Aktionen vermehrte Aufmerksamkeit auf Fahrradfahrer in der Stadt. Am 7. März ging es los. Mittels einer blauen, ans Rad geklebten Plakette erkennen und bekennen sich seitdem knapp 2000 Fahrradfahrer in und zu ihrer Fahrradstadt. Bereits der gemeinsame Fahrradfrühjahrsputz im April, an dem sich auch der ADFC mit einem gut besuchten Stand beteiligte, war ein großer Erfolg und konnte zahlreiche Teilnehmer und Interessierte begrüßen. Wenig später folgte die Ausstellung "Der gute Weg", die in der Stadt aktive Radfahrer pragmatisch dazu aufrief, ihre guten Strecken durchs Stadtgebiet in Karten einzuzeichnen. Krause nennt das "privates Wissen öffentlich machen". Zum Schluss entsteht aus den so gesammelten Wegen ein Routenplan. Bis dahin wird beim monatlichen Rundradeln (anderswo Critical Mass genannt) weiterhin gemeinsam per Rad die Stadt von der Straße aus erkundet.

#### Mit Partnern, Freunden und Verbündeten

Um etwas anderes anderes ging es beim Tandem-Single-Speed-Dating: Gute gemeinsame Balance sei entscheidend für eine Beziehung, so die Macher, und folglich setzen sie die potentiellen, zukünftigen Liebespaare nicht an einen Tisch, sondern aufs Tandem; fünf Minuten lang im Kreis fahren werden's schon zeigen... Dem beteiligungsstarken Projekt haben sich mittlerweile allerlei Institutionen angeschlossen und tragen ihren Beitrag zur Fahrradstadt bei. Zum Beispiel

7.3. - 22.9.2013

die Stadtbibliothek, die beiden großen Museen Abteiberg und Schloss Rheydt, die Masterplaninitiative MG3|0 oder das Kulturbüro, das einen Malwettbewerb für Kinder zum Thema Fahrrad beisteuerte. Musisch wurde es unter prominenter Beteiligung Niederrheinischen Sinfoniker mit der Umsetzung eines ungewöhnlichen Konzeptes von Yoko Ono: Bicycle Piece for Orchestra: In festlicher Montur griffen die Musiker diesmal nicht zum Instrument, sondern zu ihrem Rad und zogen ihre Kreise durchs Schauspielhaus. Der Kurzfilm hierzu feiert am 21.9. anlässlich der Mönchengladbacher Ateliertage parc/ours Premiere. Am 22. September fand eine große Abschlussaktion statt: Begleitet von der Polizei wurde die





Für ein paar Stunden war die Bismarckstraße ein Ort der Kommunikation, mit rotem Teppich für die Radfahrer.

Hauptverkehrsachse Rheydt-Gladbach in Beschlag genommen und schließlich auf der vierspurigen, dann gesperrten. Bismarckstraße gefeiert.

#### Weitermachen

Ob danach alles vorbei ist? Schon jetzt lässt sich sagen, dass das Projekt seine Spuren hinterlassen hat. Nie zuvor stand das Thema Fahrrad derart im Mittelpunkt in der Vitusstadt. Bei allen Kooperationen, die im Laufe der 200 Tage entstanden sind, wäre es schon sehr verwunderlich, wenn die Stadt zurück in den Fahrrad-Dornröschenschlaf fallen würde. Vielleicht heißt es also bald: 365 Tage Fahrradstadt. Der Grundstein ist gelegt. Der ADFC hat die Idee des Rundradelns schon aufgegriffen.

# Bündnis für eine Verkehrswende

In Mönchengladbach hat sich ein Aktionsbündnis gegründet, um der Stadt zu nachhaltiger Mobilität zu verhelfen.

Neben dem ADFC sind VCD, ProBahn, Transition Town und weitere Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen dabei. Nachhaltige Mobilität heißt zuerst: Die Verkehrsmittel Auto, Bahn, Bus, Rad und Fußverkehr sind gleichberechtigt – auf den Straßen der Stadt und in den Köpfen der Menschen. Das bedeutet nichts weniger als eine Verkehrswende weg von der Bevorzugung des Autos. Der Weg ist mühsam, aber er lohnt sich. Denn nachhaltige Mobilität heißt auch weniger Lärm, Schadstoffe und Unfallopfer, mehr Raum für Begegnung und bessere Lebensqualität in der Stadt. Wie es auf diesem Weg weitergeht, erfahren Sie im Internet unter www.verkehrswende-mg.de.



Auftaktveranstaltung des Bündnisses am 10. Oktober im Geneickener Bahnhof: Viele interessierte Teilnehmer und engagierte Diskussionen



# Touren und Termine

So, 17. November

#### Rundradeln

gemütlich (10-15 km/h), bei mehr als 15 Teilnehmern als geschlossener Verband 15.00 Uhr, Aretzplätzke, Eickener Str. 88 15.40 Uhr, Marienplatz, Rheydt

Mi, 11. Dezember

# **Monatliches Treffen**

Zum Klönen und Fachsimpeln für alle Mitglieder und Interessierte 19.30 Uhr, Café van Dooren, Schillerplatz

So. 15. Dezember

#### Rundradeln

gemütlich (10-15 km/h), bei mehr als 15 Teilnehmernals geschlossener Verband 15.00 Uhr Aretzplätzke, Eickener Str. 88

# RHEIN-KREIS NEUSS



# Wer wir sind

Der ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V. ist die Interessenvertretung der Radfahrer im Rhein-Kreis Neuss. Uns gibt es seit 1991, zurzeit haben wir 1326 Mitglieder in acht aktiven Ortsgruppen.

#### Wo Sie uns finden

Auf der Erftstraße 12 in Neuss haben wir eine Geschäftsstelle mit Büro und Besprechungsraum. Hier sind wir samstags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr für Sie da – und immer, wenn Licht ist. Öfter geht nicht, denn wir arbeiten ehrenamtlich. Sie können uns aber jederzeit telefonisch oder per Mail eine Nachricht hinterlassen, Facebook kontaktieren und gerne auch auf Twitter folgen.

#### Wen wir suchen

Engagierte Radfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen oder eine verkehrspolitische Ader haben oder gerne Touren führen oder an Navigations-, Gestaltungs- und Internetthemen tüfteln. Der Lohn sind Geselligkeit und gute Laune!

# Unsere Fördermitglieder

Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH. Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich. Tel. 02181 238111

Naturschutzbund Kreis Neuss, Mittelstr. 52, 40668 Meerbusch, Tel. 02150 3325

Gemeinde Rommerskirchen, Bahnstr. 51, 41569 Rommerskirchen, Tel. 02183 80035

# Kontakt

• Anschrift: Erftstraße 12, 41460 Neuss

• Geöffnet: Do 16-18, Sa 11-13 Uhr

• Telefon: 02131 7393646 • Telefax: 02131 7393645

Mail: kontakt@adfc-ne.de

• Internet: www.adfc-ne.de, facebook.com/ADFC.RheinKreisNeuss, twitter.com/adfc\_kreisneuss

### Vor Ort

• Dormagen: Wilfried Nöller Tel. 02133 61634

• Grevenbroich: Heiko Fiegl Tel. 02182 18814

• Jüchen: Evelyn Geisler Tel. 02182 855130

 Kaarst: Horst Luhmer Tel. 02131 1516638

• Korschenbroich: Heinz-Josef Dackweiler Tel. 02161 670547

• Meerbusch: Angelika Kirchholtes Tel. 02159 80355

 Neuss: Christoph Blaschke Tel. 02131 461968

 Rommerskirchen: Norbert Wrobel Tel. 02181 81125

# RHEIN-KREIS NEUSS

# Neues vor der Haustür entdecken

Einen Freizeitführer für Familien hat das Korschenbroicher Jugendamt herausgegeben. Herzstück ist eine von der ADFC-Ortsgruppe erarbeitete Fahrradkarte. Auch für Kaarst ist ein Freizeitführer in Arbeit.

"Da steckt eine ganze Menge Arbeit drin", sagt Hans-Joachim Engelbrecht vom Korschenbroicher ADFC, der an der Karte mitgewirkt hat. Die Arbeit hat sich gelohnt - heraus kamen 39,4 Kilometer Entdeckungstour auf ausgesucht schönen Wegen zu Spielplätzen und Sehenswürdigkeiten. Spannende Rätselaufgaben, Geocaches, eine Familienrallye, der Handy-Kulturführer KultOhr sowie Tipps von ADFC und Polizei runden das Werk ab. Mitgewirkt haben neben dem ADFC der Heimatverein Liedberg, die Aktion Freizeit Behinderter, Katho St. Andy und die BUND-Jugend. Der Freizeitführer ist kostenlos erhältlich beim Jugendamt, im Rathaus und bei der Sparkasse in Korschenbroich sowie beim ADFC-Büro in Neuss. Das Kreisjugendamt plant bereits weitere Freizeitführer. Der nächste wird im kom-



Vorstellung des Freizeitführers in der Andreas-Grundschule mit Landrat Petrauschke (links)

menden Frühjahr in Kaarst erscheinen, auch dort mit Unterstützung durch den ADFC.

# Spielend Radfahren lernen

Zwei Like-a-Bikes hat der ADFC dem Neusser Kindeschutzbund gespendet. Mit dem Spielmobil des KDB kommen diese Lauflernräder nun regelmäßig zum Einsatz.

Ein "Like-a-Bike" ist aus Holz und sieht aus wie ein Fahrrad, nur ohne Pedale. Tempo gewinnen die kleinen Fahrer durch Abstoßen mit den Füßen und lernen dabei mühelos, ohne Stützhilfen zu balancieren. Der Umstieg auf das erste Fahrrad fällt dann sehr leicht.

7wei dieser Like-a-Bikes hat die Neusser ADFC-Ortsgruppe dem Kinderschutzbund gespendet. Hildegard Cunrady vom KSB freut sich: "Das ist eine schöne Ergänzung für die Ausstattung unseres Spielmobils." Darteh vom ADFC erklärt, was den Verein zu der Spende motiviert hat: "Bewegungsförderung wird immer wichtiger. Mit den Laufrädern möchten wir dazu beitragen, dass Kinder spielerisch Radfahren lernen und sich später im Straßenverkehr sicher bewegen können. Das



Like-a-Bikes im Einsatz beim Kinderfest am Weltkindertag im Neusser Rathaus-Innenhof

beliebte Spielmobil des Kinderschutzbunds erreicht viele Kinder im ganzen Stadtgebiet."

# Schöner Garten zu jeder Jahreszeit! Gärtnermeister Goetschkes

bietet an:



- Gartengestaltung
- Pflanzenverkauf
- Fertigrasen
- Schnitt- und Baumfällarbeiten

Tel. 0 21 31/51 48 69 oder 51 11 28 www.goetschkes.de

# kleeblatt.



Heike **Becker** 

Notatialie 25.

41/460 Nousse/enform

T 02131 274 338 EC2131 271 865



Der Tuppenhof in Kaarst-Vorst ist als das Museum der Stadt Kaarst Paradebeispiel für eine historische rheinische Hofanlage am Original-Standort. Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik . Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 0 21 31 51 14 27 • www.tuppenhof.de



und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um's Fahrrad geht! Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad, Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad!

Arno's Bikestore - Inh. Arno Gummich - Kölner Str. 444 - 41468 Neuss Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

# RHEIN-KREIS NEUSS

# Meerbusch fährt Rad

Stadtradeln, Fahrradbörse, E-Bikes und ein Fahrradbeauftragter - in Meerbusch tut sich was in Sachen Radfahren!

#### **VON ANGELIKA KIRCHHOLTES**

Meerbusch hatte sich in diesem Jahr das Thema Fahrrad auf die Fahne geschrieben. Unter dem Motto "Meerbusch fährt Rad" wurden mehrere Aktionen durchgeführt, zum großen Teil zusammen mit dem ADFC Meerbusch. Neben dem schon traditionellen Niederrheinischen Radwandertag machte Meerhusch erstmals beim "Stadtradeln" mit und unterstützte die vom ADFC organisierte "1. Meerbuscher Fahrradbörse". Außerdem verlieh die Stadt eine Woche lang E-Bikes zum Probefahren und - was uns besonders freut - ernannte einen Fahrradbeauftragten.

## 47265 Kilometer beim Stadtradeln

Am Stadtradeln nahmen 218 Meerbuscher Radfahrer in 25 Mannschaften teil. Sie legten innerhalb von drei Wochen insgesamt 47.265 Kilometern zurück, sind also quasi einmal um die Erde geradelt. Neben dem ADFC waren Briefträger und Polizei, der Meerbuscher Tanzsportclub und das Meerbusch-Gymnasium, CDU, FDP und Grüne, aber auch einige private Initiativen dabei. So fuhren drei Radler, die sich mit ihrer Pensionierung einen Traum erfüllen wollten, als Team "Ostseeradler", unterstützt von zwei Daheimgebliebenen, 3.427 Kilometer in drei Wochen entlang der Küste. "Zu Ausschüssen und politischen Treffen sind wir immer mit dem Fahrrad gekommen", berichtete Grünen-Vorsitzender und ADFC-Mitglied Joris Mocka, "Wir unterstützen diese Aktion zum Klimaschutz und wollen sie auch im nächsten Jahr mitmachen", unterstrich er. Er wisse, dass zwar 78 Prozent der Deutschen ein Fahrrad besitzen, aber nur zehn Prozent der Wege mit dem Rad zurückgelegt werden. Daran müsse weiter gearbeitet werden, forderte er.



Premiere in Osterath: Die Fahrradbörse des **ADFC** 

#### **Fahrradbörse**

Die 1. Meerbuscher Fahrradbörse des ADFC Meerbusch im Juli auf dem Kirchplatz in Osterath war ein guter Erfolg. Schon frühzeitig kamen Bürger, die ihr gebrauchtes Rad in Kommission geben wollten: Mountain-Bikes für Jugendliche, Kinderräder, Rennräder und ganz "normale" Fahrräder. Bald gab es mehrere Reihen Räder im Angebot. Ein Käufer suchte gar ein Dreirad für Erwachsene - und hatte Glück. Gerade in dem Augenblick kam ein Mann mit diesem speziellen Rad vorbei. Das ADFC-Team hatte den ganzen Vormittag gut zu tun: Annahme der Räder, Preis- und technische Beratung, Informationsgespräche über den ADFC, Abwicklung des Verkaufs. Wer ein Rad erworben hatte, konnte es gleich nebenan von der Polizei codieren lassen. Am besten ließen sich aut erhaltene Damen- und Herrenräder an den Käufer bringen. Viele Bürger wünschten sich, dass die Aktion im nächsten Jahr wiederholt wird

# Fahrradbeauftragter Manfred Weigand

Inzwischen hat Meerhusch einen Fahrradbeauftragten ernannt: Manfred Weigand, selbst passionierter Radfahrer, ADFC-Mitglied und früher leitend in der Verwaltung tätig. Mit ihm zusammen haben wir begonnen, ein Radwegekonzept zu erarbeiten, das in den politischen Gremien diskutiert und dann natürlich auch umgesetzt werden soll.

Wir wünschen uns, dass der Elan der Stadt Meerbusch auch im nächsten Jahr anhält!

# Knotenpunkte jetzt auch bei uns

Rote Tafeln mit Nummern werden in diesen Monaten an den Fahrradwegweiser im Rhein-Kreis Neuss angebracht. Gleichzeitig wird das Netz verdichtet.

Radtouristische Knotenpunktnetze sind aus den benachbarten Niederlanden und aus grenznahen Regionen Deutschlands bekannt. Mit ihnen kann man sich eine Fahrradregion beguem ohne Karte oder Navigationssystem erschließen. Man braucht sich nur die an den Wegweisern angebrachten Nummern zu merken. Nun gibt es solche Knotenpunkte auch im Rhein-Kreis Neuss. Die Pläne hatte die Verwaltung bereits 2010 in Abstimmung mit dem ADFC erarbeitet. Das Knotenpunktsystem ist ein Projekt der Radregion Rheinland, in der sich kommunale Radtouristiker aus dem Köln-Bonner Raum zusammengeschlossen haben. Jetzt werden sie (endlich) umgesetzt. Von der Netzverdichtung profitieren auch Alltagsradler.



Jürgen Steinmetz, Vertreter des Landrats, und Benjamin Josephs, Wirtschaftsförderung, präsentieren einen der neuen Knotenpunkte.



# RHEIN-KREIS NEUSS

# Paris-Neuss in sieben Etappen

Die GBI-Tour mit internationaler Beteiligung hatte in diesem Jahr die Neusser Skihalle zum Ziel. Das letzte Teilstück wurde von Helfern der Jüchener Ortsgruppe begleitet.

Soviel internationales Flair sieht auch die weit über Neuss hinaus bekannte Skihalle nicht alle Tage. Mit Sicherheit war das Finale der GBI-Tour eine der buntesten Veranstaltungen bisher. Die Teilnehmer der Tour kamen aus aller Welt; in den Teams wurde deutsch, englisch, niederländisch, französisch, polnisch, türkisch, arabisch, portugiesisch, spanisch, italienisch, griechisch, russisch und chinesisch gesprochen. Mehr über die GBI-Tour erfahren Sie im Hauptbericht auf Seite 14.

Die letzte Etappe von Jüchen bis zur Skihalle haben Jüchener ADFCler gemeinsam mit Hartmut Genz aus Viersen organisiert. Alles hat bestens geklappt!



Wea, soraten für Ordnuna und aute Stimmuna



Klassiker? Hier die Zieleinfahrt an der Skihalle.



Hartmut Genz (grüne Kappe) vom Orga-Team feiert mit Jüchener ADFClern (orange Trikots) im Biergarten das gelungene GBI-Finale.



# Wierstraat-Weg und Promenade saniert

Neusser Radfahrer und Fußgänger können sich freuen. Der Weg entlang des Stadtbefestiqunsgrabens zwischen Zollstraße und Hamtorplatz wurde gründlich erneuert. Den Bedarf entdeckte die Verwaltung bei einer Ortsbefahrung mit dem Unterausschuss Radverkehr.

Manchmal hilft es, ein Problem einfach mal gemeinsam in Augenschein zu nehmen, um eine Lösung zu finden. Im April bereiste der Unterausschuss Radverkehr auf Anregung des ADEC Radverkehrs-Problemzonen der Neusser Innenstadt – wir berichteten.

Bei einem Stopp auf der Promenade, auf der täglich hunderte Radfahrer und Fußgänger unterwegs sind, wurde schnell klar: Der Asphalt ist nur noch ein löchriger Flickenteppich. Hier muss etwas passieren. Im August war es dann soweit. Erst wurde die Promenade neu asphaltiert (Foto oben), dann wurde die bis dato sandige Rampe vom Wierstraatweg Benno-Nussbaum-Platz qepflastert (Foto unten). Gut gemacht!

Heribert Adamsky







# RHEIN-KREIS NEUSS

# Touren und Termine

Rückblick, Ausblick und Fitmachen für den Frühling: Das Winterprogramm des ADFC.

Bitte beachten Sie: Sie sehen hier nur eine Auswahl von Terminen. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.adfc-ne.de, den Ankündigungen in der örtlichen Presse und auf Facebook. Änderungen vorbehalten!

# Sa, 23. November Grevenbroich Adventsmarkt Vanikum

25 km

13.00 Uhr Grev. Markt, S. Baran v. B.

Sa, 23. November Korschenbr.

Zum Nikolauskloster

14 Uhr Kirmesplatz Kleinenbroich

So, 1. Dezember Kaarst

Weihnachtsmarkt in Kempen 60 km, leicht (15-18 km/h)

**09.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Luhmer** 

So, 1. Dezember Jüchen Nikolausmarkt in Kaster

50 km, leicht (15-18 km/h)

11.00 Uhr Jüchen Markt, E. Geisler

Mi / Darambar Vasu

Mi, 4. Dezember Kaarst Geocaching

Vortrag und Diskussion 20 Uhr, Brücke, Oststr. 16, H.-P. Theißen

Di, 10. Dezember Grevenbroich Geselliger Jahresausklang 18.30 Uhr Auerbachhaus, Stadtparkinsel

Sa., 28. Dezember Kaarst Strampel die Gans ab

40 km, leicht (19-21 km/h)

12.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Mi, 8. Januar

Kaarst

**Fahrradreparaturkurs** 

20 Uhr Haus Regenbogen, Elchstr. 22, H. Luhmer

Fr, 15. Januar Neuss/Rommersk. Eroika – ein Reisebericht

Bilder und Erlebnisse vom nostalgischen Rennrad-Klassiker über die *strade bianche* der Toskana. Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben. Vortragender: Norbert Wrobel

Mi, 5. Februar Kaarst

Fahrradunfälle in Kaarst Diskussion mit der Polizei über Ursachen, Gefahren, Verhütung

20 Uhr Haus Regenbogen, Elchstr. 22

Mi, 5. März Kaarst

Kaarster Jahresversammlung 20 Uhr Haus Regenbogen, Elchstr. 22



Ob auf Reifen oder Kufen – kommen Sie gut durch den Winter! Und geben Sie uns Bescheid, wenn der Radweg nicht geräumt ist: kontakt@adfc-ne.de. Wir kümmern uns!

# Ansprechpartner und Kontaktadressen

#### ADFC Krefeld - Kreis Viersen e.V.

Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld

(02151) 69121

E-mail: adfc.krefeld @ web.de Internet: www.adfc-krefeld.de geöffnet: Sa. 10.30 - 13.00 Uhr, März - Sept. auch: Do 17 - 18:30 Uhr

#### Vorstand

Andreas Domanski, Tel. 0152-29500787 E-Mail: andreas @ adomanski.de Hartmut Genz, Tel. 0172-2052536 E-Mail: hhgenz @ web.de

#### ADFC-Fördermitglieder

- Anstoss e.V., Krefeld
- Eingliederungswerkstatt e.V., KR-Uerdingen
- Fahrradladen Rückenwind, Krefeld
- Zweirad Metternich, Kempen

# Impressum für den Lokalteil

#### Herausgeber:

ADFC Kreisverein Krefeld Kreis - Viersen e.V. Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld **Redaktion:** Andreas Domanski (v.i.S.d.P.) Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des ADFC wieder.

Kostenfreier Nachdruck für nichtkommerzielle Zwecke gegen Belegexemplar erlaubt. Auflage: 7500 Stück, 3 x jährlich, davon 3300 in Krefeld und im Kreis Viersen. Rad am Niederrhein wird an Mitglieder verteilt sowie bei Fahrradhändlern, in den Radstationen und ausgewählten öffentlichen Einrichtungen in Krefeld und im Kreis Viersen ausgelegt.

## weitere gemeinnützige Fahrrad-Dienstleistungen

#### Radstation im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten: Mo - Fr 5:30 - 22:00 Uhr Sa 8:00 - 22:00, So u. Feiertage 8:00 - 20:00, Tel. (02151) 361619 www.radstationkrefeld.de Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung Von Anfang Mai bis Mitte September auch Fahrradvermietung in der Außenstelle am Hülser Berg: sonntags 10 - 16 Uhr (Reservierungen über die Radstation im Hbf.)

#### Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, Tel. (02151) 778063 Di, Mi, Fr: 14 - 18 Uhr; Sa 10 - 14 Uhr Gebrauchträder www.anstoss-krefeld.de

## Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern Krefeld-Uerdingen, Duisburger-/Ecke Kathreiner Str., Tel. (02151) 885276 www.eingliederungswerkstatt.de

# Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen: www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

#### Fahrradkuriere in Krefeld

#### **PEDALEO**

(02151) 606038 mobil: 0172-8831173

#### Fahrradblitz Andre Poen

0173/2915977

#### Krevelo

021516547711 www.krevelo.de

# Veranstaltungstermine

Weitere Informationen und eventuelle Änderungen finden Sie im Internet auf www.adfc-krefeld.de

# **Der Radlertreff**

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Café-Restaurant Gloriette, Westwall 11

# Fahr Rad! Aktionsforum Krefeld

Vertreter von den Krefelder Grünen sowie vom ADFC, BUND und Nabu haben im Oktober 2013 das Aktionsforum Fahr Rad! zur Förderung des Fahrradverkehrs in Krefeld gegründet. Schwerpunkte des Aktionsforums sind neben der verkehrspolitischen Arbeit und dem Informationsaustausch mit Verkehrsexperten öffentlichkeitswirksame Aktionen wie Stadtradeln und Critical Mass. Außerdem ist 2014 die Teilnahme einer Fahrradgruppe am Rosenmontagszug geplant. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr im BUND-Büro im Generationenhaus an der Gladbacher Str. 239.

# Termin vormerken!

Die nächste Cirtical-Mass-Aktion in Krefeld ist geplant für Samstag, 5.4.2014 um 11 Uhr. Der Startort wird kurzfristig vorher auf www.adfc-krefeld.de bekanntgegeben.

# Gebrauchtradmärkte 2014 des ADFC

Der erste Markt im nächsten Jahr wird in Kempen am 5. April stattfinden. In Krefeld werden wieder drei Märkte im Mai, Juni und September organisiert und ein weiterer voraussichtlich in St. Tönis.

Auch in diesem Winter sind wieder Technik-Workshops geplant. Auskunft über Termine und Veranstaltungsorte geben die Referenten: GPS-Workshop, Hartmut Genz, 0172-2052536, hhgenz@web.de Laufrad-Workshop, Andreas Mross, (02151)821723, a.mross@freenet.de



Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

# Bioladen-Inhaber Jochen Melles ist Radler des Jahres 2013

Der ADFC und die Stadt Krefeld haben in die-sem Jahr den Bioladen-Inhaber Jochen Melles (54) mit dem Titel "Mann des Jahres - für ein fahrradfreundliches Krefeld" ausgezeichnet. Und das nicht etwa, weil er früher mit dem Rennrad für den Radsportclub Staubwolke Fischeln unterwegs war oder weil er täglich bei Wind und Wetter mit dem Liegerad von der mit Abstand die meisten Teilnehmer. Auch in diesem Jahr liegt er mit einem aktuell 59-köpfigen Team wieder ganz vorne.

Sein Liegerad mit Anhänger parkt stets startbereit im Vorgarten seines Geschäfts und nicht selten gelingt es ihm, autofahrende Kunden im Gespräch zwischen Käsetheke und Müsliregal von den Vorzügen des Fahrrads zu überzeugen



Auszeichnung des Preisträgers (Bildmitte mit seiner Partnerin) durch Melanie Stumpen und Ulrich Cloos (links, beide Stadtmarketing Krefeld) und Andreas Domanski (ADFC Krefeld - Kreis Viersen).

nördlichen Stadtgrenze zu seinem Geschäft auf der Moerser Straße fährt und auf etwa 12.000 Fahrradkilometer pro Jahr kommt.

Jochen Melles ist kein radelnder Einzelkämpfer, sondern vielmehr ein Netzwerker: Er schafft es immer wieder, andere Menschen zum Fahrradfahren zu motivieren. Bei der Aktion Stadtradeln 2012 hatte sein Team "Vierspitz Naturkost"

- nicht nur während der Aktion Stadtradeln. Gäbe es mehr solche fahrradfreundliche Unternehmer und Einzelhändler, wären in Krefeld sicher weniger Autos und mehr Fahrräder unterweas.

Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte am Sonntag, 7.7.2013 auf dem 22. Niederrheinischen Radwandertag in Krefeld-Hüls.

# Umweltreferent der Stadt Kempen ist "Radler des Jahres 2013" im Kreis Viersen

Mit dem Titel "Mann des Jahres 2013 - für einen fahrradfreundlichen Kreis Viersen" hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Krefeld/Kreis Viersen in diesem Jahr Heinz Puster (54), Umweltreferent der Stadt Kempen ausgezeichnet.

Mit seinem Engagement trägt er maßgeblich zur Fahrradfreundlichkeit der Stadt Kempen bei. Sei es bei der Verkehrssicherheitsarbeit in den Schulen oder wenn es darum geht, bei Konflikten zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern in der Kempener Innenstadt zu vermitteln. "Gemeinsam mobil" heißt eine Bürgerinformation, in der er für mehr gegenseitiges Verständnis in der Fußgängerzone wirbt. Man merkt, dass Pusters Empfehlungen aus der Praxis und eigener Erfahrung kommen. Das Rezept ist einfach, aber die Umsetzung funktioniert selten so gut wie in Kempen - was im ADFC-Fahrradklimatest 2012 im Vergleich zu anderen niederrheinischen Städten eine gute Platzierung einbrachte.

Als der Umweltreferent 2002 erstmals die Werbetrommel für einen ADFC-Gebrauchtfahrradmarkt in Kempen rührte, konnte niemand ahnen, dass dieser Markt stetig wachsen und zehn Jahre später über 500 Besucher aus Kempen und dem Umland anziehen würde. Auch dies ist den ständigen Bemühungen des Preisträgers um Fahrradaktionen und ein fahrradfreundliches Klima in Kempen zu verdanken.



Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte am Sonntag, 7.7.2013 beim 22. Niederrheinischen Radwandertag in Kempen.



# Fahrradfreundliche Bahn?



Nach dem Umbau des Bahnhofs 2010 können Fahrräder nur "wild" geparkt werden.



Hier ist seit über zwei Jahren eine Fahrradabstellanlage geplant, die aber aufgrund von Abstimmungsproblemen zwischen Stadtverwalttung und DB bis heute nicht errichtet wurde.





An den Zugängen zu Gleis 1 und 4 im Bahnhof Oppum gibt es (wenn auch nicht mehr ganz zeitgemäße) Schiebehilfen für Fahrräder. An den Treppen zu Gleis 2 und 3 fehlen auch diese. Bis zur endgültigen Sanierung des Bahnhofs 2014 müssen Fahrräder getragen werden.

Das Magazin "mobil" der Deutschen Bahn titelte in der Ausgabe vom Mai 2013: "Vorfahrt auf zwei Rädern". Von einer "wichtigen Rolle des Fahrrads in den Verkehrskonzepten der Zukunft" war die Rede und dass "Radfahrer auf die Überholspur gebracht werden". Auch seien "Leihräder ein wesentlicher Teil der Vernetzung von Verkehrsmitteln wie U- und S-Bahn. Bus oder Carsharing".

Die Verkehrswirklichkeit in und an niederrheinischen Bahnhöfen sieht leider anders aus. Sofern die Städte Unterhalt und Sanierung nicht in Eigenregie übernommen haben, bleibt die Fahrradförderung oft auf der Strecke. In Krefeld-Forstwald warten die Fahrgäste auf eine seit über zwei Jahren geplante Fahrradabstellanlage, in Krefeld-Oppum gibt es barrierefreie Zugänge nur für einen Teil der Gleise und in Krefeld-Uerdingen verkommt die überdachte Fahrradabstellanlage zu einer Müllkippe. Die 2012 errichteten Aufzüge im Krefelder Hauptbahnhof sind so knapp bemessen, dass manche Fahrräder mit großem Urlaubsgepäck nicht hineinpassen. Stadtplaner klagen immer wieder über wechselnde Ansprechpartner und unklare Zuständigkeiten bei der DB, die Bahn wiederum möchte möglichst zunehmend Lasten und Pflichten auf die Städte übertragen. Das ist leider kein fruchtbarer Boden für fahrradfreundliche Lösungen.

Besser funktioniert die Vernetzung von Fahrrad- und Bahnverkehr nur dort, wo Städte und Gemeinden alle Register bei den Fördermaßnahmen gezogen oder Eigenmittel eingesetzt haben. Positive Beispiele sind die barrierefreien Zugänge und Fahrrad-Abstellanlagen in Kempen und Geldern, die großzügig dimensionierte Anlage mit Fahrradboxen in Willich-Anrath und die gerade beschlossene Modernisierung des S-Bahnhofs Korschenbroich für 5.68 Mio Euro. Der VRR, zuständig für die Infrastruktur an S-Bahnhöfen, war schon in der Vergangenheit für fahrradfreundliche Lösungen bekannt. Bahnhöfe ohne S-Bahn-Linien dürften dadurch wohl für Fahrradfahrer auch weiterhin nur zweite oder dritte Wahl bleiben.



Bürgermeisterin Monika Brinner durchschneidet mit dem Radverkehrsbeauftragten Michael Hülsmann das Startband für die Auftakt-Tour

# Stadtradeln Krefeld 2013 durch Spenden finanziert

Krefeld auf Platz 11 von 197 teilnehmenden Kommunen in Deutschland.

891 Krefelder Teilnehmer sind beim Städteund Teamwettbewerb "Stadtradeln" 220.867 km gefahren und haben über 30 Tonnen CO2 eingespart. Damit wurde das gute Vorjahresergebniss übertroffen. In den 3 Wochen des Krefelder Stadtradelns fuhren 891 Radler/innen in 40 Teams insgesamt 220.867 km mit dem Fahrrad und vermieden dabei 31.805 kg CO<sub>2</sub>.

2012 fuhren im Vergleich dazu 823 Radler/innen in 33 Teams 200.723 km.

Die bundesweite Stadtradelaktion lief noch bis zum 30. September 2013 und wird gerade abschließend ausgewertet. Zuletzt lag Krefeld mit den erradelten 220.867 km auf dem 11. Platz von 197 teilnehmenden Kommunen, vor Wolfsburg (218.569 km) und hinter Hannover (225.760 km). Die ersten drei Plätze fallen zurzeit an die Stadt Dresden, mit 1.044.142 erradelten km, der 2. Platz geht an den Landkreis Starnberg, mit 851.666 km und der 3. Platz an die Stadt München, mit 797.107 km. In der Kategorie "Fahrradaktivstes Kommunalparlament" belegt die Stadt Krefeld zurzeit den 22. Platz von insgesamt 197.

Hier im Einzelnen die Bestplatzierungen aus Krefeld (alle Detailergebnisse mit grafischer Auswertung sind auf www.stadtradeln.de abrufbar):

#### Die zehn besten Einzelradler:

- 1. Jochen Melles vom Team Vierspitz Naturkost radelte 3.118 km
- 2. Reiner Beckmann vom Team Vierspitz Naturkost radelte 2.901 km
- 3. Michael Rath vom Team Vierspitz Naturkost radelte 1.723 km
- 4. Klaus Hüllenhagen, Team Königshofener Pedalritter radelte 1.699 Km
- 5. Heinz Esch, Team Wilde Schwarze radelte 1,600 Km
- 6. Stefan Gross, Team Vierspitz Naturkost radelte 1,439 Km
- 7. Damin Mazur, Team Sparkasse Krefeld radelte 1,432 Km
- 8. Thorsten Tobies, Team Polizeiradler Krefeld radelte 1.199 Km
- 9. Guido Bahnen, Team Sparkasse Krefeld radelte 1.090 Km
- 10. Josef Mayeres, Greenteam Krefeld radelte 1.049 Km

## Die drei besten Parlamentarier: (Insgsamt beteiligen sich 14 Parlamentarier/innen)

- 1. Jürgen Hengst vom Team Rote Strampler radelte 766 Km
- 2. Walter Fassbender vom Team Wilde Schwarze radelte 634 km
- 3. Peter Kaiser vom Team Wilde Schwarze radelte 478 km

#### Die fünf besten Teams:

- 1. Team Vierspitz Naturkost mit 35.457 km  $(5.105.8 \text{ kg CO}_2\text{-Einsparnis})$
- 2. Greenteam Krefeld mit 18.997 km  $(2.735,6 \text{ kg } CO_2\text{-Einsparnis})$
- 3. Team Hülser SV mit 15.735 km  $(2.263,2 \text{ kg CO}_2\text{-Einsparnis})$
- 4. Team Sparkasse Krefeld mit 15.171 km  $(2.184,6 \text{ kg CO}_2\text{-Einsparnis})$
- 5. Team Marienschule mobil mit 10.977 km (1.580,7 kg-CO<sub>2</sub>-Einsparnis)

#### Die fünf besten Schulen:

- 1. Marienschule mobil mit 10.852 km
- 2. MSM Fischeln/Königshof mit 5.981 km
- 3. Moltke-Power mit 5.286 km
- 4. Jungke Gesamtschulstrampler mit 2.751 km
- 5. KsF Franz-Stollwerck-Schule, Tulpenstr. mit 1.960 km

Die Aktion hat deutlich aufgezeigt, dass per Fahrrad in Alltag und Freizeit eine erhebliche Verkehrsleistung erbracht wird, die Investitionen in die Infrastruktur mehr als rechtfertigt.

Die spontane Spendenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen belegt wiederum, wie wichtig ihnen die Förderung des Radverkehrs ist.





Gazelle *WINORA STRIGER* 



Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21

# ADFC fordert Modernisierungsprogramm für Krefelder Radwege und stellt eigene Prioritätenliste vor

# Echter Flüsterasphalt gehört auf Radwege

Während in Krefeld gerade wieder größere Fahrbahnabschnitte mit Flüsterasphalt modernisiert wurden, wird die Radwege-Mängelliste des ADFC ständig länger. Sie weist inzwischen über 80 Einträge auf, wobei viele gleich für eine ganze Serie von Schlaglöchern und Wurzelaufbrüchen an längeren Straßenabschnitten stehen. Die Internet-Datenbank basiert auf Meldungen von Bürgern und ehrenamtlichen Aktiven - ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber ständig aktuell.

Die einstige Vorreiterstadt in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte in NRW (AGFS) fällt in Sachen Fahrradfreundlichkeit auf die hinteren Ränge zurück. Da die Arbeiten der Stadtverwaltung an einem Mängelkataster und einer Prioritätenliste für die Unterhaltung und Sanierung von Radwegen offenbar ins Stocken geraten sind, hat der ADFC eine eigene Prioritätenliste mit Maßnahmenvorschlägen erstellt. Damit gibt der Verband einen Handlungsleitfaden für Politik und Verwaltung.



Dieses Schild an der Untergath soll wohl eher vor Radwegschäden im rot gepflasterten Bereich warnen. Womöglich sind die Schilder "Radwegschäden" schon aufgebraucht? Nach wenigen Wochen wird dieser Abschnitt inzwischen saniert.

Auch im Nothaushalt darf der Etat für die Unterhaltung von Radverkehrsanlagen nicht auf Null gefahren werden. Ohne die Verabschiedung eines Sanierungsetats im Stadtrat und die Einleitung eines Modernisierungsprogramms für den Fahrradverkehr kann Krefeld das Attribut fahrradfreundlich nicht mehr für sich beanspruchen.

Die Prioritätenliste enthält 22 Einträge, die in drei Kategorien gegliedert sind:

- großflächige Mängel im Haupt-Radwegenetz, die sicherheitsrelevant sind oder den Radverkehr erheblich behindern (z.B. an der Westparkstr., Moerser Str., Uerdinger Str., Hafelsstr., südliche Hauptstraße)
- lokale, aber gravierende Mängel auf Rad-В wegen des Verdichtungsnetzes. Einige dieser Mängelpakete könnten kostengünstig durch Aufhebung der Benutzungspflicht und Umwidmung der jetzigen Rad- zu Gehwegen abgearbeitet werden (z.B. an der Vulkanstr., Gatherhofstr., Königsberger Str., Steeger Dyk)
- lokale Mängel, die mit vergleichsweise geringem Aufwand behoben werden können (In diese Kategorie fallen praktisch alle restlichen erfassten Mängel. Aufgrund der großen Zahl wäre die Behebung dieser Mängel aber auch ein Maßnahmenpaket von mehreren Hunderttausend Euro.)

# Radwege sind häufig nur Auto-Beschleuniger

Für viele als benutzungspflichtig beschilderte Radwege fehlt inzwischen die Rechtsgrundlage. Seit 1997 sind benutzungspflichtige Radwege nur noch zulässig, wenn auf der Fahrbahn eine objektive Gefahrenlage besteht, die anders nicht abgewendet werden kann. Schlechte Radwege stellen aber in jedem Fall ein Sicherheitsrisiko dar. Unfallforscher und Versicherungsverbände haben schon vor einigen Jahren festgestellt, dass Radwege an Straßen mit vielen Einmündungen keinen Sicherheitsgewinn bringen. Radwege an weniger stark befahrenen Straßen dienen also eher der Beschleunigung des Autoverkehrs als der Sicherheit der Radfahrenden. In jedem Fall verlangt das Straßengesetz, dass starke Schäden auf Radwegen innerhalb einer angemessenen Frist behoben werden. Die immer häufiger praktizierte dauerhafte Aufstellung von Schildern "Achtung: Radwegschäden" entlässt den Baulastträger laut einem Berliner Gerichtsurteil von 2012 nicht aus der Verkehrssicherungspflicht.

Die Unterhaltung und Instandsetzung insbesondere von benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen ist Pflichtaufgabe und keineswegs eine freiwillige Leistung. Bei einem Radwegenetz von über 300 km Länge kann die Lösung nur darin bestehen, dass Radwege an stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen saniert und nicht zwingend notwendige Radwege konsequent aufgehoben werden. Die Prioritätenliste des ADFC gibt dazu gezielte Maßnahmenvorschläge. Nun sind Politik und Verwaltung am Zuge, daraus ein Zukunftsprogramm für den Krefelder Fahrradverkehr zu schnüren.

#### Fortsetzung im Kreis Viersen geplant

Im Kreisgebiet häufen sich Radwegschäden vor allem an Landesstraßen, beispielsweise im Raum St. Tönis - Vorst - Grefrath. Der Radweg an der L475 zwischen St.Tönis und Vorst ist schon seit einigen Jahren sanierungsbedürftig und auch an der L361 zwischen Tönisvorst-Vorst und Kempen gibt es zahlreiche - teilweise nur notdürftig reparierte - Schäden über einen längeren Abschnitt.

Laut Straßen.NRW stehen aber keine ausreichenden Mittel für die Sanierung dieser Radwege zur Verfügung. Unklar ist noch, in welche Maßnahmen die geringen Mittel aus dem Landesetat für die Unterhaltung überhaupt fließen. In der nächsten Arbeitskreissitzung Radverkehr der Kreisverwaltung wird dieses Thema im Herbst erneut auf der Tagesordnung sein.

# Ihre Meinung interessiert uns

Leserbriefe, Fragen und Anregungen nimmt die Redaktion gerne entgegen. Schreiben Sie uns an

leserbrief@radamniederrhein.de

# **Mietbar**

Weil sich die Anschaffung von Spezialrädern und selten benötigtem Zubehör oft nicht lohnt, verleiht der ADFC in seinen Infoläden in der Region solche Dinge zu einem günstigen Preis.

#### Wer verleiht was?

ADFC Krefeld – Kreis Viersen: Rollfiets\* (in der Radstation am Hbf), GPS-Gerät, Falt-Tandem mit tiefem Durchstieg (siehe Foto unten, Reservierung unter 0172-2052536 oder adfc.krefeld@web.de)



Das Tandem des ADFC Krefeld - Kreis Viersen hat einen niedrigen Durchstieg und ist zusammenfaltbar.

ADFC Rhein-Kreis Neuss: Lauflernrad "Like-a-Bike" aus Holz, Fahradpacktaschen (2 Euro pro Tag, 10 pro Woche)

ADFC Düsseldorf: Tandem, Lauflernrad "Like-a-Bike" aus Holz, Fahrradpacktaschen (2 Euro pro Tag, 10 Euro pro Woche)

## **Rollfiets-Vermietung**

Was ist das? Ein Rollfiets ist eine leicht zu fahrende Kombination aus Rollstuhl (Roll) und Fahrrad (Fiets). Da der Rollstuhl abkoppelbar ist, muss es nicht bei einer gemeinsamen Radtour bleiben. Dem Besuch eines Biergartens, eines Museums oder einem Stadtbummel steht nichts mehr im Wege. Ein Stück Freiheit mehr!

Rollfiets in Krefeld: Radstation im Krefelder Hauptbahnhof (Öffnungszeiten s. S. 41). Reservierung unter Tel. 02151/361619. Mietpreis: pro Tag 10,00 EUR, pro Woche 60,00 EUR, ADFC-Mitglieder erhalten einen Rabatt in Höhe von 50%

Rollfiests in Düsseldorf: Reservierung unter Tel. 02 11 / 99 22 55 (Di. und Do. von 17:00 bis 19:00 Uhr, sonst Mailbox). Die Übergabe des reservierten Rollfiets erfolgt beim ADFC Düsseldorf, Siemensstr. 46 nach Vereinbarung. Mietpreis wie in Krefeld, Rabatt auch für IKK-Mitglieder.

# ADFC-Fahrradflohmärkte 2014

Auch im kommenden Jahr wird es wieder Fahrrad-Flohmärkte in Krefeld, Viersen, Neuss und anderen Städten unserer Region geben. Näheres ab Anfang des Jahres unter www.adfc-krefeld.de und www.adfc-neuss.de.

# **BEITRITTSERKLÄRUNG**





# Ankommen - Aufsatteln - Ausatmen - im Fahrradparadies Niederrhein!

Wir am Niederrhein machen es unseren Gästen bequem. Damit Sie unsere Region bestens per Fahrrad erkunden können, warten an vielen Stationen unsere hochwertigen NiederrheinRäder auf Sie. Buchen Sie die apfelgrünen Gazellen online - und bestimmen Sie mit einem Klick, wo Sie losfahren und ankommen wollen. Machen Sie es sich einfach, kommen Sie an den Niederrhein!

Alle Stationen, buchbare Pauschalen, Gruppentarife und viele Niederrhein-Tipps unter: www.NiederrheinRad.de



Kataloge + Infos unter: Tel.:+49 (0) 21 62 - 81 79 334 info@NiederrheinRad.de



